

DRAUSSEN IST SOMMER

REGIE Friederike Jehn

BUCH Lara Schützsack, Friederike Jehn

DARSTELLER Maria-Victoria Dragus, Nicolette Krebitz, Wolfram Koch, Audrey Käthe von Scheele, Nalu Walder, u.a.

LAND, JAHR Deutschland/Schweiz 2012

GENRE Drama, Coming of Age

KINOSTART, VERLEIH 24. Oktober 2013, alpha medienkontor



SCHULUNTERRICHT ab 9. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 14 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Deutsch, Sozialkunde/
Gemeinschaftskunde, Religion/Ethik

THEMEN Familie, Erwachsenwerden, Liebe,
Sexualität, Ortswechsel

INHALT

Die 14-jährige Wanda zieht mit ihren Eltern und ihren beiden Geschwistern von Stuttgart in die Schweiz. Der Sommer steht vor der Tür, die Affäre des Vaters soll mit einem Neuanfang in der wohlhabenden Vorortgegend vergessen gemacht werden. Zunächst scheint dies zu gelingen. Die Familie lebt sich in dem großen Einfamilienhaus ein, Wanda kommt auf eine neue Schule und muss sich in der eingespielten Mädchenclique ihrer Klasse behaupten. Während sich ihre Eltern abwechselnd streiten und lieben, erlebt das mal schüchterne, mal forsche Mädchen ihre eigenen ersten sexuellen Annäherungsversuche. Als Wandas jüngerer Bruder aufhört zu sprechen und der Verdacht auf eine neue Affäre des Vaters im Raum steht, wird der Familienzusammenhalt auf die Probe gestellt.

DRAUSSEN IST SOMMER

UMSETZUNG

Friederike Jehns zweiter Spielfilm schildert einfühlsam, wie Wanda an der Schwelle zum Erwachsenwerden den langsamen Trennungsprozess ihrer Eltern miterlebt und dabei erste eigene, nicht immer positive Erfahrungen mit dem anderen Geschlecht macht. Weder die Figuren noch die Ereignisse werden dabei überzeichnet, die Geschichte entwickelt sich vielmehr in kleinen alltäglichen Auf's und Abs. Andeutungen statt Beweise fordern den Zuschauer auf, mitzudenken und sich ein eigenes Urteil zu bilden. Obwohl unheilvolle Anzeichen wie ein toter Vogel oder eine kahle Stelle am Hinterkopf des kleinen Bruders von Beginn an Schwierigkeiten erahnen lassen, ist der Film alles andere als eine Tragödie. Hin und her gerissen zwischen Schüchternheit, Neugier und Lebensfreude erobert sich Wanda das neue Terrain und versucht, die Familie zusammenzuhalten. Liebe und Sexualität werden dabei nicht verklärt, sondern als Aufgaben des Lebens dargestellt, die eine eigene Haltung erfordern. Natürliche, lichte Farben und eine mal ruhige, mal bewegte Kamera unterstreichen diese Realitätsnähe auf der formalen Ebene.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Mit dem sexuellen Übergriff des Nachbarsohns bringt der Film ein Thema auf, das mit einem jugendlichen Publikum nachbereitet werden sollte. Das Verhalten Wandas in und nach dieser Szene sollte Anlass sein, über Selbstbestimmung bei den ersten sexuellen Erfahrungen zu sprechen. Darüber hinaus kann analysiert werden, wie das Verhalten der Eltern und der Reifungsprozess Wandas zueinander im Verhältnis stehen und sich im Laufe des Films entwickeln. Da der Film keine einfachen Lösungen anbietet und damit möglicherweise den Sehgewohnheiten eines jugendlichen Publikums widerspricht, sollte die Entscheidung der Filmemacherin für diese Herangehensweise angesprochen und nachvollzogen werden.

INFORMATIONEN ZUM FILM www.alpha-medienkontor.de

LÄNGE, FORMAT 93 Minuten

FSK ab 12 Jahre (beantragt)

SPRACHFASSUNG deutsche Fassung

FBW Prädikat „wertvoll“

FESTIVALS UND PREISE Weltpremiere auf dem Internationalen Festival San Sebastian 2012, Hofer Filmtage 2012